Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 17

Illustration: Was man nicht weiss macht einem nicht heiss!
Autor: Sigg, Fredy

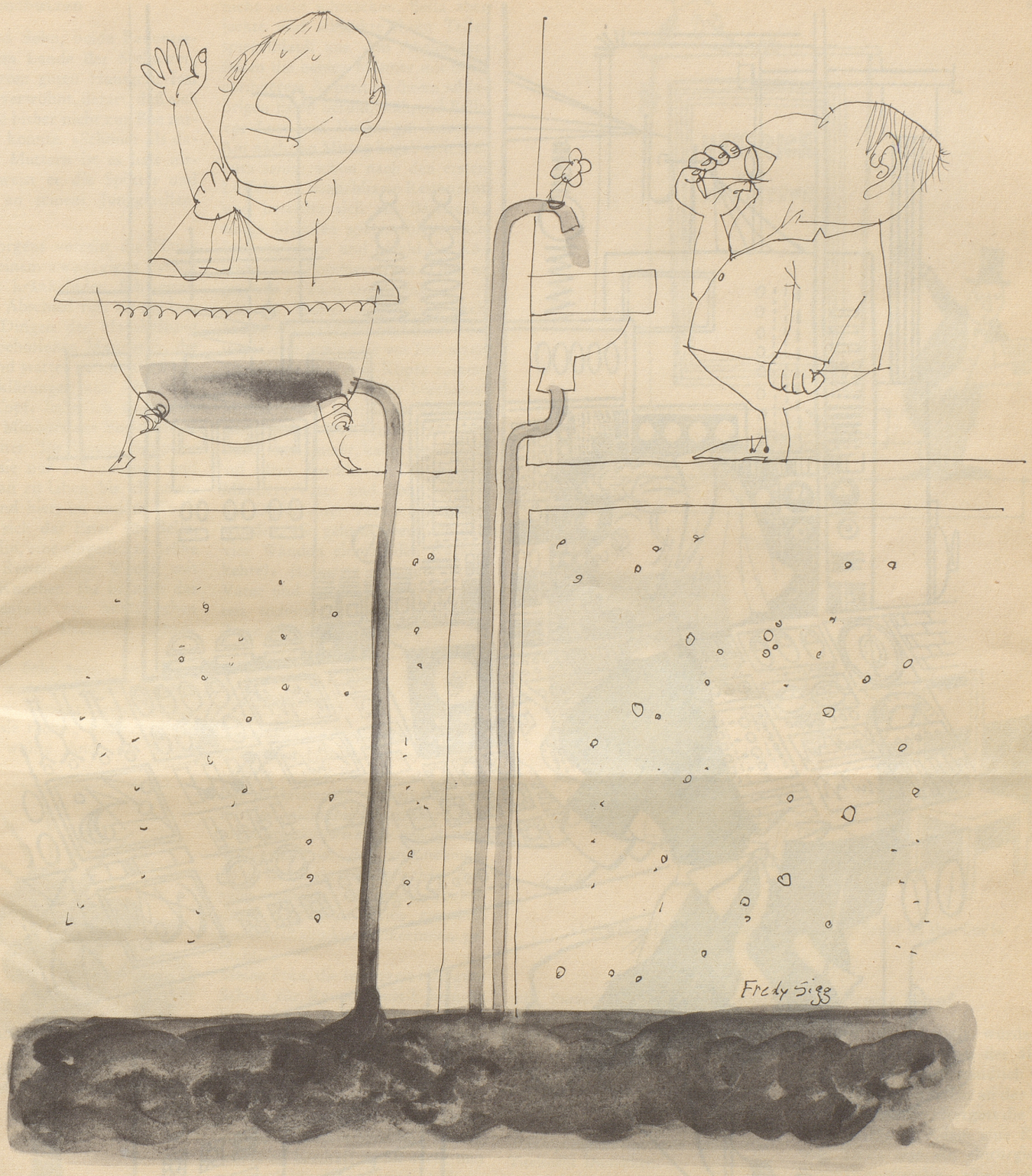
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zunehmende Gewässerverschmutzung und Bedrohung des Trinkwassers.

Was man nicht weiß macht einem nicht heiß!

Zeitungs-Herausgeber und Autor Harry Golden, der für gegenseitige Toleranz zwischen Rassen und Religionen eintritt, erklärte zur ‹Interfaith Brotherhood Week›, der Woche der Brüderlichkeit der verschiedenen Glaubensbekenntnisse: «Wenn es an mir wäre zu entscheiden, wer den Preis für Brüderlichkeit der Religionen für 1960 bekommen sollte, würde ich mich, ohne einen Moment zu zögern, für Marilyn Monroe entscheiden. Sie war nacheinander mit einem Protestanten, einen Katholiken und einem Juden verheiratet und hat sich unparteiisch, jedesmal mit dem gehörigen Aufwand an Tränen, von jedem wieder scheiden lassen. Das nenne ich Brüderlichkeit.» TR